

Kirchenkonzert: Die drei musischen Vereine aus Eiersheim und Solistin Patricia gestalteten den Abend

Besinnliche Weisen gefielen gut

EIERSHEIM. Zahlreiche Besucher aus Eiersheim und Umgebung stimmten sich in der Pfarrkirche St. Margareta auf die Adventszeit bei geistlicher Kirchenmusik ein. Der örtliche Pfarrgemeinderat hatte das Adventskonzert mit den drei musischen Vereinen des Dorfes und der Chor- und Solosängerin Patricia organisiert.

Die Chorsängerinnen und Chorsänger des Kirchenchores mit Dirigent Achim Klein aus Külsheim gestalteten den Auftakt mit dem Chorsatz von Felix Mendelssohn-Bartholdy „In das Warten dieser Welt“ und versetzten das Publikum schon in die Erwartungshaltung. Danach begrüßte Pfarrgemeinderatsvorsitzender Uwe Göbel die Besucher.

Mit „Ave, Maris Stella“ von Ignaz Mitterer beendeten die Chorsänger ihren ersten Part. Weiter ging es mit den Sängern des Männergesangsvereins Eintracht Eiersheim und dem Andante „Veni Jesu“ von Luigi Cherubini. Unter der Leitung von Dirigent Joachim Buck aus Tauberhofsheim ging es mit dem Adventslied „O Heiland reiß die Himmel auf“ weiter, das sehr dynamisch und gut einstudiert gesungen wurde. Den Abschluss des ersten Teils



Die Eiersheimer Musikanten mit ihrem Dirigenten Eddy Hauck waren einer von drei Klangkörpern, die das Adventskonzert in der Dorfkirche gestalteten.

BILDER (2): WOLFGANG KRUG

machten die Eiersheimer Musikanten mit Dirigent Eddy Hauck aus Implingen und der Alpenländischen Weise „Kimmst schean hoamli die Nacht“, was sich in der sehr gut besuchten Pfarrkirche mit ihrer guten Akustik sehr zart anhörte.

Mit der von Ludwig van Beethoven geschriebenen „Hymne an die Nacht“ wurde es dann schon schwungvoller in der Dynamik.

Mit einem Gedicht von Marion Geier-Uehlein zum Advent wurden die Zuhörer kurz zum Nachdenken über das Kommen des Herrn gebracht, ehe es weiterging mit dem Kirchenchor und dem Chorsatz aus dem Eichsfeld „Maria durch ein Dornwald ging“, umgeschrieben von A. Klein. Weiter sang der Chor das „Ave Maria, gratia plena“, ein in lateinischer Sprache geschriebener Chorsatz von Jacob Arcadelt. Schließlich sangen die Chorsängerinnen und Chorsänger zum Schluss ihrer Darbietung das Hoffnungsstück „Jesus, unser Retter naht“ von Gerard Brea.

Im Anschluss gab es für alle eine Überraschung, als der Pfarrgemeinderat Eiersheim mit Pater Joachim die Vorsitzende des Kirchenchores, Adelheid Krimmer, nach 27 Jahren

aus dem Amt der Kommunionhelferin und Lektorin mit einem Blumenstrauß verabschiedete.

Pater Joachim ließ die Besucher wissen, dass die Verabschiedung einer Kommunionhelferin und Lektorin nicht unbedingt zu einem Adventskonzert passend sei, aber im weiteren Sinne doch eine vergleichbare Symbolik erhält. Der Seelsorgeeinheitsleiter Külsheim-Brönbachs dankte Krimmer für ihren langjährigen Dienst und lieferte damit auch für Achim Klein eine Zusage, die er mit seinen Sängerinnen und Sängern in dem Chorsatz „Ave Maria Zart“ zu Gehör gab.

Ein weiteres von Uwe Göbel vorgelegtes Gedicht brachte wieder eine besinnliche Ruhepause, ehe es mit dem „Ave Maria“ von Schubert weiterging, herzlich und gekönt vorgetragen von Chorsängerin und Solistin Patricia.

Anschließend kamen wieder die Sänger des Männergesangsvereins an die Reihe. So erschallte beeindruckend die „Tochter Zion“, Musik von Georg Friedrich Händel, Text: J. Eschenburg.

Dann folgte das Adventslied „Macht hoch die Tür“. Ein Danklied sorgte für den gelungenen Abschluss

der Sänger, die „Nun danket all und bringet Ehr“ vortrugen, eine Weise von Paul Gerhardt und Johann Crüger aus Genf.

Schließlich konnten sich die vielen Besucher erneut an der Chorsängerin und Solistin Patricia erfreuen, die mit ihrer brillanten Stimme „The Rose“ von Amanda McBroom (Interpretin Bette Midler) aus dem Jahre 1979 gekönt und stülvoll vortrug.

Den würdigen Abschluss der Einstimmung in den Advent setzten die Eiersheimer Musikanten mit „Stüßer die Glocken nie klingen“ und dem festlichen Musiksatz „Gloria Dei“.

Pater Joachim Seraphin dankte allen Akteuren, die vor dem Altar für jeden sichtbar und hörbar ihr Bestes gaben und zeigten, welche große Leistung man gemeinsam vollbringen kann. Nach dem gemeinsamen Gebeten „Vater unser“ stimmte denn die alpenländische Weise „Was schlägt denn da oben“, vorgetragen von den Eiersheimer Musikanten, den Schlussakkord des sehr gelungenen Adventskonzertes an.

Im Anschluss trafen sich Pfarrgemeinderat, Akteure und Besucher zum gemeinsamen Gespräch bei Glühwein und Bratwurst im und um das Pfarrhaus.

Wokru

Adventskonzert: 230 Gäste in der Külsheimer Kirche St. Martin

Mit Volksmusik eine Auszeit beschert

KÜLSHEIM. Die vorweihnachtliche Zeit beginnt kalendarisch mit dem ersten Advent, in Külsheim am Sonntag auch mit einem besinnlichen Adventskonzert in der Stadtkirche St. Martin. „Jakobs Stubenmusik“ und die Blechbläser der „Zweifach-Boarischen“ sorgten mit ihren gespielten und gesungenen Liedern sowie gefühlvollen Textbeiträgen für eine wundervoll warme Stimmung. Etwa 230 Besucher ließen sich von den vielen andächtigen und stillen Momenten mitnehmen. Veranstalter war die Stadt Külsheim.

Bürgermeister Thomas Schreglmann meinte zu Beginn, am Ende eines zumeist hektischen Jahres helfe ein solches Konzert, etwas zur Ruhe zu kommen. Die Zahl der Zuhörer übertraf die Erwartungen.

Frank Mitnacht als Sprecher der Vortragenden sagte, manchmal brauche es inneren oder äußeren Antrieb, langsamer zu werden. Er wünschte den Anwesenden die Begleitung vom „Engel der Langsamkeit“, „gönnen Sie sich Ruhe und Gelassenheit“. So war denn der Kirchenraum auch zurückhaltend mit Kerzen beleuchtet. Hinzu kam etwas Licht für diejenigen, die vor dem Altarraum ein feinfühliges Mosaik aus Vokal- und Instrumentalmusik mit-

samt nachdrücklichen Textpassagen präsentierten.

Titel wie „Jetzt fangen wir zum Singen an“ und „O Wunder über Wunder“, „Die stillste Zeit“ und „Is finster drauß“, „Hört ihr Hirten“ und „Ganz still is des Land“, „Als du kamst zur Erde nieder“, „Hoch droben die Sterne“ oder „Bauernmenüett“ ließen vorweihnachtliche Gefühle ebenso in jedes der anwesenden Herzen einziehen wie die drei weihnachtlichen Geschichten. Sängern, Sängern und Instrumental-Ensembles musizierten auf hohem künstlerischem Niveau, die Darbietungen erwiesen sich als vielseitig, anspruchsvoll und gekönt vorgelesen, samtwie und/oder klavervoll. Die Zusammenstellung als Ganzes überzeugte.

Man merkte den Beiträgen an, dass sie von innen heraus kamen. Die Gruppe bescherte den Zuhörern mit echter Volksmusik und alten Liedern eine wirkliche Auszeit, beglückte die Sinne all jener, welche innere Stille gesucht hatten und dann auch fanden.

Der Abschlussapplaus nach der vorherigen bewussten Zurückhaltung war kräftig und lange anhaltend. Es gab zwei Zugaben. Alle sangen abschließend „Alle Jahre wieder“.

hpu



„Jakobs Stubenmusik“ (Bild) und die „Zweifach-Boarischen“ gestalteten das Konzert in der Külsheimer Kirche.

BILD: HANS-PETER WAGNER

Gedenkstätte: Stiftung und Heimat- und Kulturverein waren aktiv

Neue Informationstafel gibt Erläuterungen

KÜLSHEIM. Die „Gedenkstätte Straßenkapelle“ ist zum einen ein geschichtsträchtiger Ort und zum anderen gern besuchter Bereich auf dem Übungsplatz auf Külsheimer Gemarkung. Nun wurde in Zusammenarbeit zwischen dem Heimat- und Kulturverein Külsheim mit der „Stiftung Gedenkstätte Straßenkapelle“ eine Informationstafel geschaffen und diese am Freitag der Öffentlichkeit vorgestellt.

Hildegard Dietz, Vorsitzende des Heimat- und Kulturvereins, betonte vor Ort, Planung, Finanzierung und Aufstellung der Informationstafel seien eine Gemeinschaftsarbeit. Egon Kirschner, stellvertretender Vorsitzender des Heimat- und Kulturvereins, ging näher ein auf die einzelnen auf der Tafel beschriebenen Themenkreise Hohe Straße, Balthasar-Ries-Kapelle, Wegekreuz vom Hohen Herrgott, Kleindenkmä-

ler, Naturdenkmal Lindenallee, Mahnmahl der ehemaligen 14. Panzerdivision, Entstehen der Stiftung, Gedenksteine für verunglückte Soldaten des Bundeswehrstandortes Külsheim und Geschichte der Garnison. Nun hätten Interessierte an der Stelle, die früher ein bedeutender Zugang zur Stadt Külsheim gewesen sei, einen umfassenden Überblick an historischem Platz.

Bürgermeister Thomas Schreglmann dankte sowohl der Stiftung wie dem Verein für das Engagement.

Pfarrer Joachim Seraphin sagte, als Zeichen des Glaubens und des Dankes bedeute die Straßenkapelle auch eine Verbindung zu Gott. Die Anwesenden begaben sich abschließend zu einem kurzen Gebet in der Kapelle, sprachen das „Vater unser“ und sangen gemeinsam „Großer Gott wir loben Dich“.

hpu



Eine neue Informationstafel zur Gedenkstätte Straßenkapelle wurde nun in Külsheim ihrer Bestimmung übergeben.

BILD: HANS-PETER WAGNER

Katholischer Kirchenchor: In Jahreshauptversammlung Bilanz gezogen

Mitglieder geehrt und verabschiedet

KÜLSHEIM. Die Mitglieder des katholischen Kirchenchores trafen sich kürzlich im Gasthaus „Zum Speer“ zur Jahreshauptversammlung. Berichte, Wahlen und Ehrungen sowie Verabschiedungen waren Hauptpunkte der Tagesordnung.

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Brigitte Zorn und dem gemeinsamen Abendessen verlas Schriftführerin Ingrid Blatz das Protokoll der vergangenen Hauptversammlung und den Jahresbericht mit allen musikalischen Auftritten.

Kassenwart Bruno Arnold informierte über die momentane Finanzlage. Norbert Ries und Elke Vath hatten die Unterlagen des Kassenschatzes geprüft und bestätigten, dass die Kasse ordnungsmäßig geführt sei.

Chorleiter Achim Klein lobte die Leistung des gesamten Jahres. Das neue Gotteslob beinhaltet Lieder, die man schon aus dem Chorbuch kennt. Altbewährte Lieder seien gestrichen oder mit neuen Melodien versehen worden. Die Aufgabe des Chors sei es, das Liedgut der Gemeinde näher zu bringen. Klein dankte allen für den Einsatz und das treue Engagement auch bei den Proben sowie für das tolle Programm im ganzen Jahr. Vorsitzende Zorn bedauerte es, keine neuen Chormitglieder in diesem Jahr begrüßen zu

dürfen. Im Gegenteil, drei Mitglieder seien aus Altersgründen und wegen Erkrankung ausgeschieden. Man müsse sich bemühen, neue Sänger und Sängerinnen zu werben. Der Chor bestehe zurzeit aus 33 aktiven Sängern und Sängerinnen.

Für die Zukunft wünschte sie weiterhin Freude, Abwechslung und auch neue Chormitglieder, denn der Chor sei der Garant für eine lebendige

Gottesdienstgestaltung, sowohl mit traditioneller Kirchenmusik als auch mit neuen geistlichen Chorwerken. Sie bedankte sich bei allen Chormitgliedern, bei Achim Klein für seine Geduld bei den Proben und bei Pfarrer Joachim Seraphin für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die von Alfons Grimm beantragte Entlastung des Vorstands erfolgte einstimmig.

Bei den Neuwahlen wurden Brigitte Zorn als Vorsitzende und Bruno Arnold als Kassenschatz wiedergewählt.

Ein besonderer Höhepunkt war die Ehrung verdienter Chormitglieder für die langjährige Treue und ununterbrochene aktive Sängertätigkeit im Kirchenchor.

Die Vorsitzende ehrte Norbert Ries für 25 Jahre Sängertätigkeit, sowie Elke Vath und Hubert Pauly für zehn Jahre Mitgliedschaft im Kirchenchor. Brigitte Zorn würdigte alle mit einer Urkunde und Präsent.

Verabschiedet aus dem aktiven Chorleben wurden Gisela Seitz und Edith Reinhart nach 68 Jahren sowie Cäcilia Bauch nach 44 Jahren aktivem Chorgesang. Brigitte Zorn dankte den Geehrten für ihr Engagement im Kirchenchor und überreichte auch hier jedem Geehrten ein Präsent.

Präses Pfarrer Joachim Seraphin sprach im Namen der Seelsorgeeinheit allen Chormitgliedern seine Anerkennung aus und dankte Brigitte Zorn und Achim Klein für die unkomplizierte Zusammenarbeit. Er lobte den Kirchenchor für die lebendige Gestaltung in den Gottesdiensten, wünschte allen, noch viele Jahre im Chor mit singen zu können sowie neue Chormitglieder.



Verabschiedungen beim Kirchenchor: Das Bild zeigt (von links) Edith Reinhart (68 Jahre Mitgliedschaft), Gisela Seitz (68 Jahre), Vorsitzende Brigitte Zorn und Cäcilia Bauch (44 Jahre).

REPRO: FN